

**Protokoll
der Plenumssitzung**
am 30.09.04
9.42 Uhr – 10.35 Uhr

Frau Eckhardt begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tagung.
Da Frau Henny Rönneper aus dem Ministerium für Schule, Jugend und Kinder nur am Freitag zwischen 13.00 und 14.00 Uhr Zeit hat zur Tagung nach Gelsenkirchen zu kommen, bittet Frau Eckhardt die Tagesordnung entsprechend zu ändern:

- Donnerstag
 - Inhaltliche Vorbereitung der Diskussion mit Frau Rönneper im Plenum
 - Arbeitskreise
- Freitag
 - Arbeitskreise
 - Vorstellung der Ergebnisse im Plenum
 - Diskussion mit Frau Rönneper
 - Ggf. Fortsetzung der Vorstellung der Ergebnisse

Die Begleichung der Tagungsgebühr soll am Donnerstag mit Frau Eckhardt abgewickelt werden. Am Freitag steht für die Abrechnung Herr Aufderlandwehr zur Verfügung. Neuerdings sollen die Teilnahmebescheinigungen direkt nach der Bezahlung ausgehändigt werden. Den Arbeitskreisen werden ihre Tagungsräume zugewiesen.

Frau Eckhardt schlägt vor, die Vorbereitung der Strategiediskussion mit Frau Rönneper zeitlich zu begrenzen.

Frau Polzer informiert kurz über die Funktion von Frau Rönneper im Ministerium. Frau Rönneper sei für die Modernen Fremdsprachen im Ministerium für Schule, Jugend und Kinder zuständig und hat möglicherweise die Nachfolge von Frau Dr. Christ angetreten. Aus anderer Quelle stammt die Information, dass Frau Rönneper die Nachfolgerin oder Referentin von Frau Schreven sei. Genaueres bzw. Zuverlässigeres hätte durch Telefonate und Briefwechsel nicht in Erfahrung gebracht werden können.

Für die Diskussion sind folgende Fragen und Forderungen erarbeitet worden:

- Oberstufe: Für das Zentralabitur 2007 ist das Verfahren so gedacht, dass aus 200 eingesammelten Vorschlägen von Prüfungsaufgaben 5 ausgewählt werden, die dann 1 Tag vor der Prüfung dem Fachlehrer zugestellt werden. Dieser wird vermutlich 2 Vorschläge aussuchen dürfen. Wird dieses Verfahren die bilingualen Sachfächer den Regelsachfächern gleichstellen? Müssen nicht die bilingualen Sachfächer eigene, vom Regelverfahren abgesonderte Vorschläge für Prüfungsaufgaben bekommen?
- Oberstufe: Die Festlegung der Themen für die Qualifikationsphase muss die bilingualen Sachfächer berücksichtigen, Themen dürfen nicht von den Regelsachfächern übertragen werden.
- Unter- und Mittelstufe: Die Stundenzahl im Fach Englisch soll generell gekürzt werden, es steht zu befürchten, dass das Kontingent der Zuschläge für den bilingualen Englischunterricht ebenfalls wegfallen wird. Woher sollen die Stunden für den erweiterten Englischunterricht der 5/6 und für die neu einsetzenden Sachfächer in 7/8 kommen? Das Modell insgesamt ein Kontingent von 10 Stunden für die Sek I zu erhalten ist nicht nur vage und unterschiedlich interpretierbar, sondern könnte zu Strei-

tigkeiten zwischen Fachschaften oder im gesamten Kollegium führen. Nicht akzeptabel wäre auch die Kürzung im bilingualen Zweig an Schulen, an denen EnglischlehrerInnenmangel besteht.

- Unter- und Mittelstufe: Die zusätzlichen Stunden im bilingualen Englisch- und Sachfachunterricht sollten auch keiner Kürzung zum Opfer fallen, weil das Grundschulenglisch veränderte Eingangsbedingungen schafft. Diesem Argument muss entgegengehalten werden, dass die Kenntnis von 300 Lexemen (Richtlinien Englisch an Grundschulen) nicht die Kürzung einer Wochenstunde rechtfertigt. Im Gegenteil muss gerade die Qualität und die bilinguale Ausrichtung des Englischunterrichts durch die erweiterte Stundenzahl gewährleistet werden. Darüber hinaus werden durch die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler verschiedener Grundschulen Binnendifferenzierung, individuelle Lernförderung u.ä. notwendig werden. (In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass der Cornelsen Verlag die Ausbildung der Grundschulkolleginnen und –kollegen durchgeführt hat, was eher doch den Hochschulen und Anglistik-Fachbereichen zustehen sollte.)
- Unter-, Mittel- und Oberstufe: Die geplante Verkürzung der Schullaufbahn von 13 auf 12 Jahre wird eine veränderte Stundentafel mit sich bringen. Die 2. Fremdsprache wird dann ab der Jahrgangsstufe 6 erlernt. Auch hier stellt sich die Frage nach der sinnvollen Unterbringung der zusätzlichen Stunden im erweiterten Englisch- und Sachfachunterricht im bilingualen Zweig.

Frau Eckhardt schlägt vor, die gesammelten Fragen und Forderungen für die Diskussion von einer „Formulierungsgruppe“ in einem Katalog zusammenstellen zu lassen. Dieser Schriftsatz soll dann an Frau Rönneper übergeben und auf die Homepage der Arbeitsgruppe gebracht werden. Der Forderungskatalog soll als Vorlage in die einzelnen Arbeitskreise gegeben werden, um Änderungen, Ergänzungen etc. einbringen zu können.

Als „Formulierungsgruppe“ treten Frau Diefenthal, Frau Drziska, Herr Elfers, Herr Niehoff, Frau Peters-Hilger und Frau Polzer zusammen.

Dirk Elfers, Protokollant